

Günther PAJK

21. März 1958, Voitsberg

Seine Jugend verlebte Günther in Maria Lankowitz mit Eltern und Bruder.

Dem Volksschulbesuch in Maria Lankowitz folgte der der Hauptschule in Köflach; danach die Lehre als Schlosser, der sich die Ausbildung zum Baufacharbeiter anschloss.

Der junge Mann hatte bald entdeckt, auf eigenen Beinen stehen zu wollen.

Im Alter von 23 Jahren, 1981, gab er Gattin Ingrid das Ja-Wort.

Dieser familiäre Traum wurde – kaum zu glauben – von Beginn an im eigenen Reich, im Großteils mit eigener Hände Arbeit geschaffenen Eigenheim in Dobl verwirklicht.

Dieser Ort nahe der Landeshauptstadt sollte aber keineswegs der einzige Mittelpunkt im Leben unserer Persönlichkeit bleiben.

Eine berufliche Veränderung, für Günther Pajk wohl diese angestrebte Herausforderung, als Setzer in der Ziegelei hart, manuell wirklich fordernd zu arbeiten, zog das eine und andere nach sich.

Familiäres Glück, als Tochter Tanja 1983 das Licht der Welt erblickte, privat mit der Wohnsitzaufnahme in Mooskirchen und der doch gravierenden beruflichen Änderung in ausschließlich Nachtschicht-Tätigkeiten bei Fa AMS, Unterpremstätten.

Dieser Aufgabe stellte sich Günther Pajk durch etwas mehr als zwei Jahrzehnte. Ehrgeizig, erfüllend, aus ganzer Überzeugung.

Bis, ja bis Diabetes und all die schrecklichen, wohl auch ein wenig unterschätzen Nebenwirkungen ärztliche Hilfe, Krankenhausaufenthalte, mehrere Operationen und erhebliche Beeinträchtigungen im Bewegungsapparat und hinsichtlich der Sehkraft mit sich brachten.

Den Verlust des Arbeitsplatzes dazu, erhebliche Einkommenseinbußen zuerst und dann dieses unweigerliche „Angewiesensein“ auf öffentliche Hilfen.

Da schien der tiefe Fall fast unaufhaltsam. Waren doch Wunden nach dem Tod des Sohnes im Alter von nur 7 Monaten schon Jahre zuvor noch nicht einmal vernarbt.

Unglück, Fügung, oder doch nur das Schicksal eines Einzelnen? – das waren Fragen, die sich für Günther Pajk eröffneten. Ihn tage-, ja wochenlang beschäftigten.

Bis eines Tages 2010 ein Mann an der Haustüre stand und mit dem Verlangen nach einer finanziellen Unterstützung für den Kriegsoffer- bzw. Behindertenverband an der Haustüre stand.

Sein, Günther Pajk's Hinweis, dass ihm das damals karge Monatseinkommen von sage und schreibe nur € 75,-- pro Monat auch beim besten Willen eine Unterstützung unmöglich mache, erwies sich in dieser misslichen Lage quasi – Sie verzeihen bitte diese Wortwahl – als „Schlüssel zum Erfolg“ für ihn und nachfolgend viele, viele andere.

Aufgeklärt und informiert über eine Vielzahl von Hilfsmöglichkeiten war die Mitgliedschaft beim Kriegsoffer- und Behindertenverband Mooskirchen bald unterzeichnet.

War so ein leuchtender „Stern am dunklen Horizont“ gefunden, der zuvor Ungeahntes bewirkte. Kraft gab und Mut dazu, die **Gegenwart als Zukunft** zu sehen.

Günther Pajk nahm das Angebot zur Mitarbeit im KOBV gerne an. Vor etwas mehr als einem Jahr übernahm er die ganze Verantwortung über jene Organisation im Mittleren Kainachtal, deren Mitglieder mittlerweile aus vielen Nachbargemeinden des Vereinssitzes in Mooskirchen kommen.

Nicht fragen „warum?“ ist Günther Pajk's Credo geworden. Sondern Hilfe anzubieten, in materieller, ideeller, natürlich auch finanzieller Form. Überzeugungsarbeit ehrlich, durch persönlichen Einsatz zu leisten, Gespräche zu führen mit alten wie jüngeren Mitmenschen, die mit Benachteiligungen leben und auch deshalb nicht verzweifeln dürfen.

Motivieren, zum Mittun einladen und gestalten hat Günther Pajk für sich formuliert.

Dem „Ich“ das wichtige, verbindende „wir“ voranzustellen und jetzt – innerlich gestärkt, für alle sichtbar – aus ganzer Kraft zu leben!

Wahrlich alle zu integrieren, keine Unterschiede zuzulassen, das Ganze zu sehen.

Deshalb steht Günther Pajk heute – Sie gestatten mir diese Bemerkung - verdientermaßen im Mittelpunkt.
Als einer, der sich für andere stark macht;
Kontakte sucht, vermittelt, Zugänge dorthin zu schaffen bereit ist, wo die Schwellen der Benachteiligung bisher nicht oder nur mit viel Überwindung zu überschreiten gewagt wurden.

Einfach lebenswerter machen, dem Leben Sinn geben und Seinesgleichen mit jedem Tun spüren lassen, für dich und dich, für viele Verständnis zu haben!

Günther Pajk, ein Stiller unserer Gesellschaft.
Damit für Sie und mich ein immens wichtiger, eine große Persönlichkeit.
Und überzeugter Mooskirchner noch dazu!